**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz
**Band:** 91 (2013)
**Heft:** 12

**Artikel:** Ein Land zum Staunen und Geniessen
**Autor:** Noser, Marianne
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-726044

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ein Land zum Staunen und Geniessen

Unberührte Gebirgslandschaften, geheimnisvolle Seen und imposante Schlösser, fangfrische Fische und gastfreundliche Menschen – die Zeitlupe-Leserreise nach Schottland bietet weit mehr als nur Whisky, Kilt und Dudelsack.

Der Stein, aus dem Legenden sind: Urquhart Castle am sagenumwobenen Loch Ness.

Bei zwei Dingen sind wir notorisch optimistisch – bei unserem Fussballteam und beim Wetter.» Jean Blair, die ebenso erfahrene wie sympathische Reiseleiterin, blickt zum Himmel und lächelt schelmisch. «Deshalb rate ich unseren Gästen auch im Sommer zum regenfesten Zwiebellook. So können sie flugs eine Kleiderschicht über- oder ausziehen.»

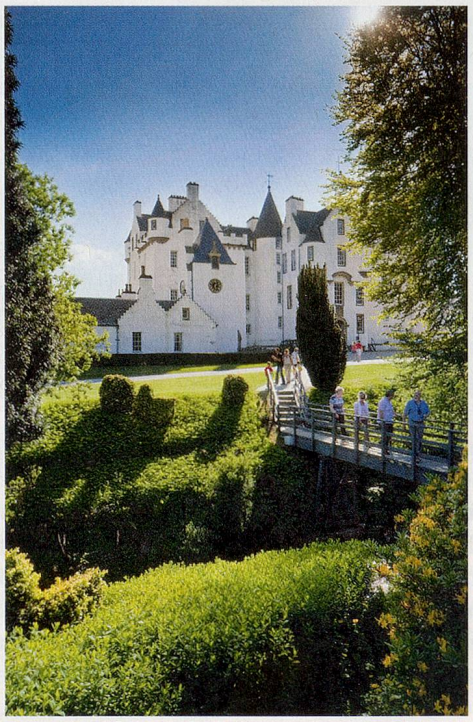
Tatsächlich ändert sich das Wetter in Schottland manchmal fast schneller, als man die Kleider wechseln kann. Auf dem Weg von der Hauptstadt Edinburgh zur Westküste macht es seinem Ruf jedenfalls alle Ehre. Fiel eben noch ein nässender Nieselregen, so bricht Minuten später bereits wieder die Sonne durch, und die vorher noch wild wirkende Gebirgslandschaft der Central Highlands scheint nun wie von einem grün-goldenen Samtmantel überdeckt. Und auch die vor Kurzem noch düsteren Lochs – wie die Seen hier heissen – präsentieren sich plötzlich in einem derart intensiven Blau, dass man meinen könnte, es sei vom Himmel herabgelogen. Ein atemberaubender Anblick, der zum Verweilen einlädt.

Eine Rast wert ist auch das strahlend weisse Blair Castle in Atholl. Polly-Ann empfängt die Gäste im prunkvollen Entrée, wo an Wänden und Decke ein Teil der eindrücklichen Waffensammlung untergebracht ist. Beim Gang durchs herzogliche Anwesen schildert die eloquente Führerin die Familiengeschichte der Dukes of Atholl dann mit einem gehörigen Schuss Ironie und Witz und erklärt auch, weshalb diese seit 1845 als einzige Briten das verbriefte Recht haben, eine eigene, heute 80 Mann starke Privatarmee zu unterhalten.

Zumindest den (schwarzen) Humor haben Schotten und Briten, die seit 1707 im Königreich Grossbritannien vereint sind, also gemeinsam. Ansonsten zeichnen sich die wehrhaften Highlander seit je durch einen unbändigen Freiheitswillen aus, der sich in den letzten Jahrzehnten wieder verstärkt hat. So stimmten sie 1997 mit überwältigender Mehrheit für ein eigenes Parlament mit begrenzten Kompetenzen. Und nächstes Jahr findet auf Drängen der regierenden Scottish National Party eine Referendumsabstimmung statt, bei der über eine vollständige Unabhängigkeit Schottlands entschieden wird.

Der Ausgang dieser Abstimmung ist derzeit völlig offen – immerhin haben die Befürworter mit dem ehemaligen James-Bond-Darsteller Sean Connery einen berühmten Verfechter in ihren Reihen.

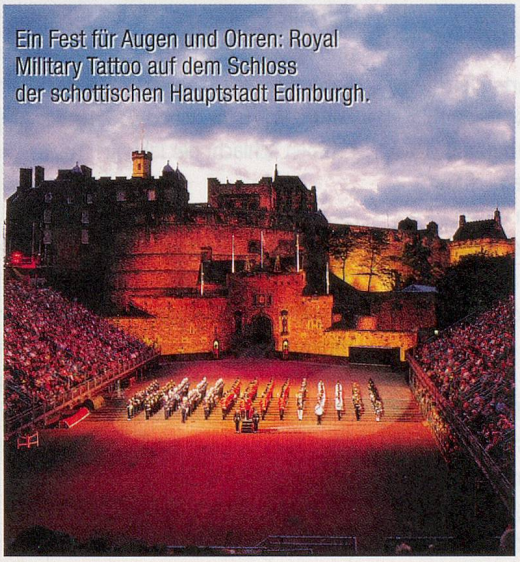
Von den Dukes of Atholl führt die Reise weiter westwärts ins Fischerdörfchen Mallaig, wo eine Fähre in rund 30 Minuten zur Isle of Skye übersetzt. Das Eiland, das zu den Inneren Hebriden gehört, bietet – nebst spektakulär gelegenen Schlössern und Burgen – Natur pur: schroffe Basaltklippen, imposante Bergkämme, grandiose Aussichtspunkte, herrliche Wanderwege und abgeschiedene Meeresbuchten, in denen man mit etwas Glück Robben oder Delfine entdecken kann. Die Uhren ticken hier etwas langsamer als auf dem Festland, und beim Wandern trifft man oft über weite Strecken keine Menschenseele an. Dafür begegnet man Hochlandrindern und Tausenden von frei laufenden Schafen, die sich an den Kräutern gütlich tun und sich zwischen Erikapolstern tummeln. Aus den violett blühenden Heide-



Das weisse Schloss Blair der Herzöge von Atholl, die sich sogar ihre eigene Privatarmee halten.

Die schottischen Highlands mit ihren violetten Erikafeldern.

Bilder: Paul Tomkins & Laurence Leech/VisitScotland/Scottish Viewpoint (2), ZVG



Ein Fest für Augen und Ohren: Royal Military Tattoo auf dem Schloss der schottischen Hauptstadt Edinburgh.

pflanzen, die bei uns vor allem als Grabzierde geschätzt sind, werden in einem speziellen Verfahren die nur in Schottland erhältlichen «Heather Gems» hergestellt. In Silber gefasst sind die bunten Schmuckstücke beispielsweise in Form von Ohrringen, Armbändern oder Kettenanhängern ein hübsches Geschenk für Daheimgebliebene.

Beliebte Mitbringsel sind neben Strickwaren und Rauchlachs auch die rauchigsamtigen Single Malts, für die Schottland weltweit bekannt ist. Bei einem Abstecher in eine der rund 120 Destillerien erfährt man viel Spannendes über die Kunst des

Talisker, der einzige Whisky von der Insel Skye, wird von den Kennern ganz besonders geschätzt.

Whiskybrennens und die Philosophie, die hinter jedem einzelnen der «Lebenswasser» steckt. Ein (Geruchs-)Erlebnis, das sich auch jene nicht entgehen lassen sollten, die Hochprozentigem sonst nichts abgewinnen können.

Wer auf Meeresfrüchte und Fisch steht, ist im hohen Norden Grossbritanniens ebenfalls an der richtigen Adresse. Weil die Meere hier noch nicht überfischt sind, kommt jeden Tag regionaler Fang frisch auf den Teller – ein besonderer Genuss!

Über die Brücke bei Kyleakin gehts von der «gefederten Insel» nordwärts nach Inverness, wo eine Fussgängerzone und das Flussufer zum Flanieren einladen. Die Kleinstadt ist ein idealer Ausgangspunkt, um die Sehenswürdigkeiten der Umgebung zu entdecken. Etwa das berüchtigte Culloden Battlefield, wo den Besuchenden im modernen Visitor Center eindrücklich demonstriert wird, wie die Highlander 1746 unter der Führung von Bonnie Prince Charlie eine furchtbare Niederlage gegen die Truppen des englischen Herzogs von Cumberland einstecken mussten. Ebenfalls beliebte Ziele sind das Urquhart Castle und natürlich der Loch Ness, in dem das berühmte Seeungeheuer hausen soll.

Den krönenden Abschluss der Rundreise bildet Edinburgh. Der kulturelle Mittelpunkt Schottlands glänzt mit einer grossen Vielfalt an Museen, Galerien und Läden, aber auch mit Pubs und Restaurants, in denen man schnell ins Gespräch kommt und es sich gutgehen lassen kann. Gastfreundlichkeit und aufmerksamer Service sind auch in den vielen Hotels Trumpf – egal, in welcher Ecke Schottlands man sich befindet.

Dank dem reich bestückten Festivalkalender wird Edinburgh vor allem im August und Anfang September zum wahren Publikumsmagneten. Einer der Höhepunkte ist das Royal Edinburgh Military Tattoo: Dudelsackkapellen und Musikformationen aus aller Welt sorgen vor der effektvoll beleuchteten Kulisse des Edinburgh Castle 20 Tage lang für wahre Begeisterungsstürme – allen voran die Kilt tragenden schottischen Regimenter mit ihren Drums und Bagpipes. Ein grandioses Spektakel, das viele Auswärtige und Einheimische Jahr für Jahr animiert, in die prickelnde Metropole Schottlands zurückzukehren.

**Marianne Noser**

Alles über die Zeitlupe-Reise nach Schottland finden Sie auf Seite 18. Mehr Bilder: www.zeitlupe.ch